

# EMBA

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu

## Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung 2022

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat



## 1 Vorwort

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – ist ein Zusammenschluss von Milcherzeugern mit dem Zweck, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkereien in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis.

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei.

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – hat zum Jahr 2010 einen ersten Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung veröffentlicht. Jährlich aktualisieren wir seither diesen Bericht und lassen die Umwelterklärung vom Umweltgutachter überprüfen. Nach jeweils drei Jahren wird der Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung komplett neu aufgelegt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 mit integrierter Umwelterklärung wurde vom Umweltgutachter Raphael Artischewski, Fellbach gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung) validiert.

Die vorliegende Aktualisierung 2022 enthält Angaben zur Entwicklung der Umweltleistungen seit Juli 2021. Sie versteht sich als Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2021. Die dort getroffenen Aussagen zur EMBA allgemein, zum Leitbild, zum Umweltmanagementsystem, zu den direkten und indirekten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sowie den grundlegenden Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen gelten fort.

Dieser Bericht und die vorangegangenen Versionen stehen zum Download auf der EMBA-Homepage bereit. Weitere Informationen erhalten Sie durch unsere Geschäftsstelle:

**Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.**

Vorsitzender Herr Marcel Frick-Renz

Bettensweiler 15, 88239 Wangen

Telefon: 07528/7607

E-Mail: [info@emba-milch.de](mailto:info@emba-milch.de)

Website: [www.emba-milch.de](http://www.emba-milch.de)

## 2 Wer wir sind

Die Mitglieder der EMBA haben sich zusammengefunden, um gemeinsam Milch zu verkaufen. Dabei wollen wir langfristig mit einer großen Stabilität den besten Milchpreis erzielen. Wir wissen, dass wir dies nur erreichen, wenn wir ein unvergleichliches und nicht austauschbares Produkt erzeugen.

Wir haben eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktionsweise und über den Durchschnitt hinaus gehende selbst gesetzte Qualitätsstandards entwickelt.

Besondere Berücksichtigung findet dabei das Wohlergehen unserer Nutztiere sowie der Schutz unserer Umwelt und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen. Damit erreichen wir eine große Akzeptanz und ein hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt stehen. Deren Produktphilosophie und individuelle Marktanforderungen fließen auch in die Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ein. So garantieren wir, dass wir mit unserer nachhaltigen Milcherzeugung einen Mehrwert für den Verbraucher schaffen und damit einen ökonomischen Vorsprung für Produkte aus unserer Milch rechtfertigen.



**Bei uns fließt alles  
Gute zusammen.**

## 3 Aktuelle Entwicklung

### 3.1. Mitgliederzahl und Liefermenge

Die Entwicklung innerhalb der EMBA hinsichtlich Mitgliederzahl und Liefermenge bildet den deutschlandweiten Trend zum Strukturwandel in der Landwirtschaft ab.



Die Mitgliederzahl sank gegenüber 2021 um 5,5 %. Drei Mitgliedsbetriebe schieden wegen Betriebsaufgabe aus, so dass die Zahl der Mitglieder sich auf 51 reduzierte.



Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der gehaltenen Milchkühe von 5085 auf 4934 um 3%.



Die Gesamtmenge der Jahresmilchanlieferung 2021 verringerte sich nur um 2,2 % und lag bei 40.308 t.

Das heißt, dass bei sinkender Mitglieder- und Kuhzahl die Milchproduktion annähernd konstant bleibt und somit die Milchproduktion bezogen auf das Einzelmitglied ansteigt. Schon in den Vorjahren war hier ein deutlicher Trend nach oben auszumachen. So lag die produzierte Milchmenge 2019 durchschnittlich bei 732 t/Jahr, im Jahr 2020 bei 763 t/Jahr und aktuell im Jahr 2021 bei 790 t/Jahr.

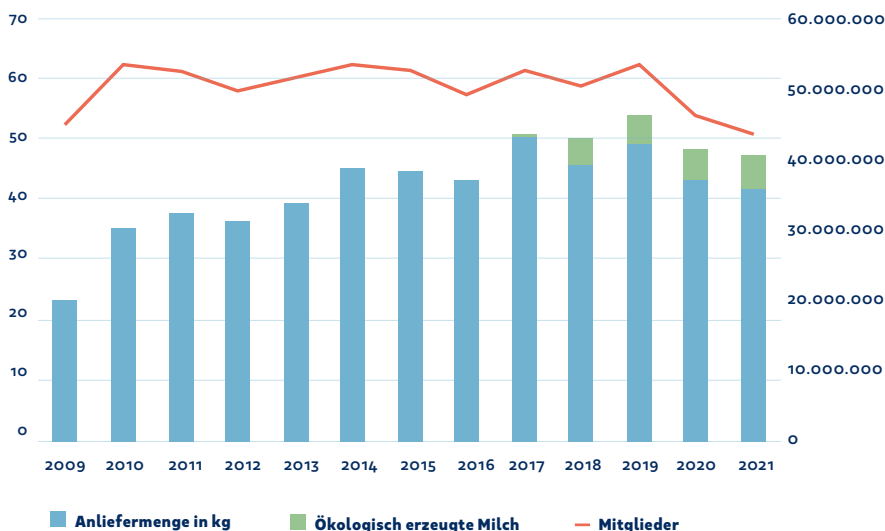
Die Sammlung der Rohmilch erfolgt über eine beauftragte Spedition und umfasste im 2-Tagesintervall zehn Tanklastzüge mit einer Erfassungsmenge von durchschnittlich 221 t. Die Schwankungen in den Anlieferungsmengen – auch wenn sie insgesamt geringfügig sind – machen eine sorgfältige Anpassung der Tourenanzahl und -führung notwendig. Aktuell werden täglich fünf Sammeltouren gefahren; davon eine im 2-Tagesrhythmus mit einem kleineren Sammelfahrzeug. So ist eine gleichmäßige Auslastung der eingesetzten Fahrzeuge gewährleistet.

Die Anlieferung an Bio-Milch konnte erhöhte sich auf 4.433 t. Insgesamt hat sich die Bioproduktionsmenge zum Vorjahr ca. 9 % – im Vergleich zum Anfangsjahr 2018 sogar um über 20 % – gesteigert. Das Ziel, einen Tankzug pro Erfassung zu befüllen, ist erreicht worden.

Änderungen umweltrechtlicher Rahmenbedingungen hatten keine Auswirkung auf unseren Geschäftsbetrieb. Alle rechtlichen Rahmenbedingungen werden von uns jederzeit eingehalten. Bei Neuerungen im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen informieren wir unsere Mitglieder rechtzeitig und so umfassend, wie uns das möglich ist.

### Entwicklung Milchanlieferung und Mitgliederzahl

2009 – 2021



### 3.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die zusätzlichen, über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Leistungen unserer Mitgliedsbetriebe werden nicht nur mit einem überdurchschnittlichen Verkaufspreis, sondern auch mit stabilen und langfristigen Lieferbeziehungen honoriert. So wurden die bestehenden Milchverkaufsverträge zum Beginn des Jahres 2019 neugefasst und verlängert. Die Vergütung der Milch unserer Mitglieder nach dem A-B-Mengenmodell hat sich bereits seit einigen Jahren bewährt und wird fortgeführt. Die Basis für die A-Menge orientiert sich dabei an den Anlieferungen der vorausgegangenen Jahre.

Die Bio-Milch wird zur Gänze an einen zweiten Abnehmer abgegeben. Hier finden die Preisverhandlungen in unterjährigen Intervallen statt.

### 3.3. Entwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“

Aufbauend auf den Leitgedanken der EMBA-Strategieplanung im Herbst 2019, fand sich zum Jahresende 2020 eine Arbeitsgruppe, gebildet aus engagierten EMBA-Mitgliedern, zusammen und entwickelte in diversen Online-Teamsitzungen die Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA-Zukunft“, die die Nachhaltigkeitsentwicklung der EMBA in den kommenden Jahren beschreibt.

In den Nachhaltigkeitsbereichen „Tier“, „Umwelt“ und „Management“ wurden – neben den bereits von allen Mitgliedern umgesetzten, bisherigen EMBA-Anforderungen – zunächst verbindliche Basiskriterien formuliert, die von allen EMBA-Betrieben zu erfüllen sind. Darauf aufbauend werden dann weitere Kriterien entwickelt, die den EMBA-Betrieben individuell Möglichkeit zur Umsetzung anspruchsvollerer Ziele und somit zur nachhaltigen Weiterentwicklung geben.

## Nachhaltigkeitsstrategie: EMBA-Zukunft.

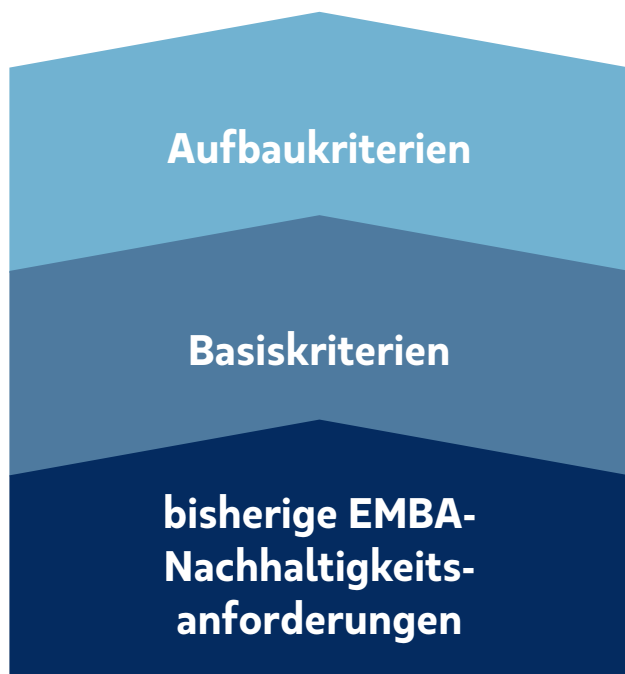




### 3.3.1. Nachhaltigkeitsbereich „Tier“

#### Tierwohlergehen selbstständig kontrollieren

Ein verbessertes Tierwohl kann nur dann zuverlässig zugesichert werden, wenn dies auch regelmäßig kontrolliert wird. Für die EMBA ist es daher selbstverständlich, dass die Haltungsbedingungen, das Erscheinungsbild der Tiere und das betriebliche Management durch sachgerechte Kontrollen überprüft und nachgewiesen wird.



Dies bietet dem Betriebsleiter nicht nur die systematische Überwachung und Dokumentation des Tierwohls in der eigenen Milchviehherde, sondern garantiert auch die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen nach den Vorgaben der Tierschutzgesetzes und schafft ein gesichertes Fundament für eine selbstbewusste Darstellung des (eigenen) Betriebs nach außen.

Im Nachhaltigkeitsbereich Tier ist diese Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle als Basisanforderung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie definiert und bis zum Frühjahr 2022 konnten 90 % der EMBA-Landwirte dieses Basiskriterium erfüllen.

Zur objektiven Beurteilung des Tierwohls bietet die EMBA ihren Mitgliedern unterschiedliche Hilfsmittel (Tools) an:

#### Q-Wohl-BW

Nach bereits im Jahr 2020 durchgeführten regionalen Schulungen von „Landwirt zu Landwirt“ in der Handhabung der nach dem „Q-Wohl-BW“-Kriterienkatalog entwickelten Smartphone-Applikation („Q-Wohl-BW“-App) steht diese den EMBA-Landwirten weiterhin als methodisches Kontrollinstrument zur Dokumentation und Analyse der Entwicklung des Tierwohls im Milchkuhbestand zur Verfügung.

#### Pro-Q-BW

War zunächst nur vorgesehen, dass sich die EMBA Unterstützung durch das LAZBW<sup>1</sup> in Handhabung und Nutzung der von MLR<sup>2</sup> und LAZBW entwickelten App Pro-Q-BW holt, so wurde daraus im Sommer 2021 eine Projektidee entwickelt. Gemeinsam mit der LAZBW Aulendorf und der Universität Hohenheim ist die EMBA nun Projektpartner im Projekt „EMBA goes Pro-Q-BW – Verbesserung des Tierschutzes durch Anwendung einer App zur Erhebung von Tierschutzindikatoren auf Betrieben einer Erzeugergemeinschaft für Milch“ und insgesamt 30 Mitgliedsbetriebe konnten für die Teilnahme am Projekt gewonnen werden.

Neben der Zielsetzung, durch Dokumentation und anschließende Analyse Schwachstellen im Betrieb zu identifizieren, entsprechend gezielte Handlungsempfehlungen zu erhalten und diese als Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls einzusetzen, verfolgt das Projekt noch weitere Aufgabenstellungen:

- Untersuchung des Problembewusstseins auf den Betrieben, d. h. Schätzen die Landwirte die Schwachstellen im eigenen Betrieb richtig ein?
- Beurteilung der Validität der erhobenen Daten, d. h. Stimmen die Daten, die Landwirte und – in einer zweiten Beurteilung – die Experten erheben, überein?
- Erhebung zur Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen, dem Umsetzungsgrad und deren Wirksamkeit, d. h. Wodurch sind Landwirte motiviert Maßnahmen umzusetzen? Welche Maßnahmen werden bevorzugt umgesetzt? Führen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Tierschutzindikatoren?

Im Rahmen der Untersuchungen werden drei Masterarbeiten erstellt, betreut durch die LAZBW und die Universität Hohenheim. Die Masterstudenten führen entsprechend der Methodenvorgabe in zwei zeitlich versetzten Stufen Befragungen und Datenerhebungen auf den teilnehmenden Betrieben durch.

Erste Ergebnisse des Projektes konnten bereits auf dem EMBA-Nachhaltigkeitstag im Juni 2022 den EMBA-Geschäftspartnern und EMBA-Mitgliedern vorgestellt werden. Endgültige Resultate erwarten wir nach Abschluss des Projektes zum Herbst 2022. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind wichtige Grundlagen bei der Weiterentwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie und werden die Definition von Maßnahmen im Bereich der Aufbaukriterien maßgeblich mitbestimmen.

### **Eutergesundheit fördern und Milchqualität sichern**

Eine artgerechte Haltung und optimal gestaltete Fütterung ist Garant für gesunde Tiere. Besonderes Augenmerk benötigt bei der Gesundheitsüberwachung die Eutergesundheit der laktierenden Kühe.

Ein wichtiger Indikator für die Eutergesundheit ist der somatische Zellgehalt der Rohmilch. Ist dieser dauerhaft erhöht und erfährt das Tier keine diagnostisch angepasste Behandlung, so kann dies zu chronischen Mastitiden (Euterentzündungen) führen und hat weitreichende Folgen auf die Qualität der Ablieferungsmilch, auf die produzierte Milchmenge und nicht zuletzt auf die tierärztlichen Behandlungskosten.

Eine dauerhaft und gleichmäßig hohe Milchqualität ist erklärtes Produktionsziel der EMBA. Da dies in hohem Maß von einer stabilen Eutergesundheit unserer Milchkühe abhängt, hat die EMBA bereits 2019 das EMBA-Qualitätsprogramm U200 gestartet und aktuell überarbeitet. Ziel ist weiterhin, die durchschnittliche Zellzahl der Anlieferungsmilch stabil auf unter 200 Tsd. Zellen/ml zu senken. Innerhalb dieses Programms setzen wir uns Zellzahl-Grenzwerte, die deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen. EMBA-Landwirte erhalten dabei Bonuszahlungen für angelieferte Rohmilch mit niedrigem Zellgehalt und müssen Abzüge vom Milchgeld hinnehmen für angelieferte Milch mit hohem Zellgehalt. Gleichzeitig besteht ab Erreichen eines festgesetzten Grenzwertes die Verpflichtung für das Mitglied, sich fachkundig beraten zu lassen – z. B. vom Eutergesundheitsdienst. So fördern wir das Problembewusstsein für mögliche Missstände im Milchviehbestand und geben Anstoß, externe, qualifizierte Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Ursachen für das Problem hoher Zellzahlen sind vielfältig. Die Haltungsbedingungen, die Fütterung und das Eutergesundheitsmanagement sind hinreichend bekannte, aber ausschlaggebende Faktoren. Deshalb setzen wir bewusst – neben den finanziellen Anreizen und der Verpflichtung zur

individuellen Ursachen- und Fehlersuche durch Tiergesundheitseinrichtungen – auch auf die Beratung und Schulung von „Landwirt zu Landwirt“. Das fördert vor allem auch die Motivation zur Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, da Ratschläge aus der Praxis niederschwellig Kritik üben und in der Regel gute Akzeptanz erfahren.

Zur Unterstützung unseres Qualitätsprogramms besuchen wir – eingebettet in die bereits etablierte Methodik der „EMBA Hof-Tour“ – verschiedene EMBA-Betriebe, lassen uns dort Informationen und Anregungen aus der Praxis vorstellen und diskutieren diese vor Ort.

Ein erster Hofbesuch fand am 21.04.2022 auf einem Mitgliedsbetrieb in Aichstetten statt. Rund zwanzig Gäste verfolgten interessiert den Rundgang durch den Stall und die Erläuterungen des Gastgebers zur Praxis seines Eutergesundheitsmanagements. Fundierte Informationen zur Trockenstell-Routine steuerte dann auch noch die begleitende Tierärztin vom Eutergesundheitsdienst<sup>3</sup> beim gemeinsamen Abschluss bei.



Die Hof-Tour mit Schwerpunkt Eutergesundheit wird im Sommer mit einem weiteren Betriebsbesuch fortgesetzt.

### 3.3.2. Nachhaltigkeitsbereich „Umwelt“

Die Sommer der vergangenen Jahre waren in hohem Maße von Trockenheit und hohen Temperaturen geprägt – extreme Bedingungen auch für die Landwirtschaft. Zusätzlich können wir die Vorwürfe, ursächlich verantwortlich für solche Wetterextreme zu sein, nicht ignorieren. Sie vereinfachen komplexe Vorgänge sicherlich zu unseren Ungunsten, aber dennoch stehen wir, zusammen mit unserer gesellschaftlichen Umwelt, in der Verantwortung für die Eindämmung der Gefahr einer globalen Erwärmung.

Hatte schon das direkte Erleben der Auswirkungen eines sich verändernden Klimas die kritische Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Landwirtschaft gelenkt, so kommen vermehrt bestürzende Berichte von Skandalen in der Nutztierhaltung hinzu. Ein Negativbild von Landwirtschaft entsteht, das aktuell die Propaganda von Herstellern veganer Milchersatzprodukte unterstützt, die ein Produkt anbieten, das – so wird versprochen – klimaschonend und ohne Inkaufnahme von Tierleiden hergestellt wird. Dieser Argumentation können wir nur entgegentreten, wenn wir die eigenen Kennzahlen in Bezug auf Schadgasemissionen ermitteln und kennen.

#### Klimabilanz berechnen

Das EMBA-Klimaschutzseminar im Sommer 2020 war Auftaktveranstaltung für unsere Bemühungen in diesem Bereich. Vorgestellt wurde hier ein von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickeltes Rechentool (TEKLa - Treibhausgas-Emissions-Kalkulator Landwirtschaft) zur Erstellung der Klimabilanz in Milchviehbetrieben. Die CO<sub>2</sub>-Äquivalenzberechnung dieses Tools basiert auf einem deutschlandweit abgestimmten Standard für Klimabilanzierungen (Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanz – BEK, abrufbar über KTBL<sup>4</sup>).

Die Rechte zur Nutzung des Rechners innerhalb der EMBA haben wir erworben; im Herbst 2021 zusätzlich auch die überarbeitete Version TEKLa 2.0. Innerhalb der EMBA Nachhaltigkeitsstrategie ist vorgesehen, den Klimabilanzrechner als Basiskriterium auf allen EMBA-Betrieben einzusetzen.

Die ersten Ergebnisse der Klimabilanzierung – im Frühjahr 2022 wurden zunächst die Klimabilanzen aller Bio-Betriebe errechnet – bestärkten uns darin, das Ziel einer klimaneutralen Produktion anzustreben.

#### Klimaneutral produzieren

Im Energie- und Umweltzentrum Allgäu, EZA, einer gemeinnützigen GmbH zur Förderung erneuerbarer Energien und effizienter Energienutzung, fanden wir einen regionalen Unterstützer unseres Vorhabens. Am 20.10.2021 wurde die EMBA Bündnispartner beim Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030. Mit Unterzeichnung der Beitrittserklärung verpflichten wir uns, bis 2030 klimaneutral zu werden. Dies legen wir als perspektivisches Ziel fest und machen uns auf einen entsprechenden Weg.

Die Planung sieht ein Vorgehen in drei Schritten vor: Analysieren, Reduzieren, Kompensieren.

Grundlage ist die Erstellung einer Treibhausgas-Bilanz. Sie zeigt auf, wo wir aktuell in Sachen CO<sub>2</sub>-Emissionen stehen. Die Bilanzierung erfolgt anhand des Klimabilanzrechners TEKLa.

Nächstes und oberstes Ziel ist es, in den Betrieben Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Hierbei werden wir unterstützt durch die Beratung von EZA. Dass gemäß Mitgliederumfrage nahezu alle EMBA-Betriebe Energie aus regenerativen Energiequellen (PV-Anlagen, Biogas-Anlagen) selbst erzeugen, kommt uns hier schon sehr zugute.

Die in der Milchproduktion unvermeidbaren Restemissionen werden wir, so sieht es der Bündnisvertrag vor, durch Förderung von Klimaschutzprojekten in Entwicklungsländern aber auch durch Förderung regionaler Projekte kompensieren.





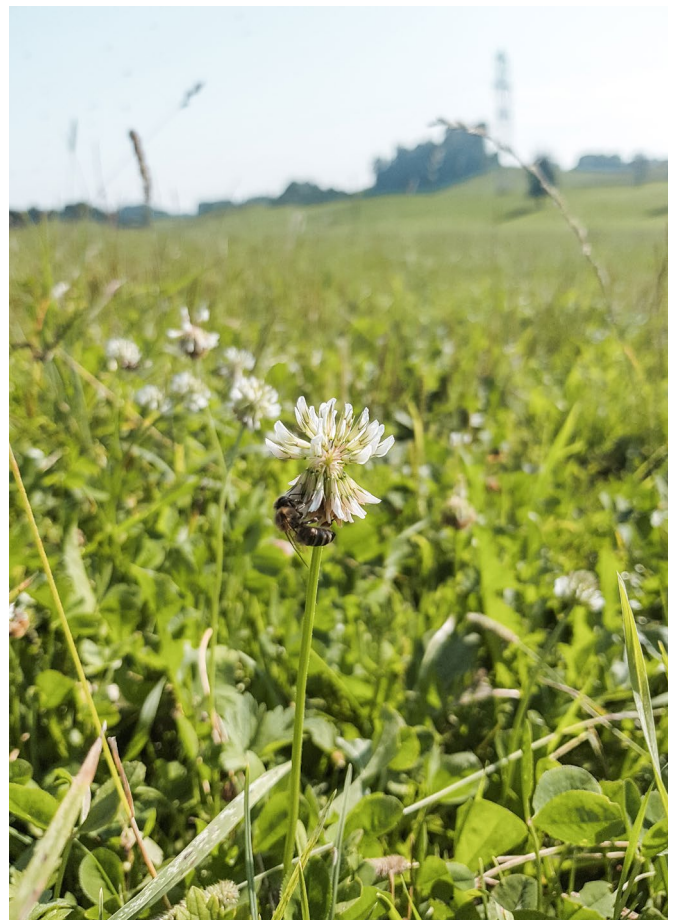
## Biodiversität fördern

Da wir großen Wert auf fachliche Fortbildung und aktuelle Wissensvermittlung unserer Mitglieder legen, wird allen EMBA-Betrieben die Inanspruchnahme der Gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung, die vom MLR im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum angeboten wird, dringend empfohlen. Die Beratung zielt darauf ab, den Landwirten ausgehend von der individuellen Flächenausstattung wirtschaftlich vertretbare Möglichkeiten aufzuzeigen, mehr für Artenvielfalt und -erhalt zu tun. Die Vermittlung geeigneter Berater erfolgt über das EMBA-Büro. Die nicht von der Förderung abgedeckten Restkosten werden von der EMBA getragen.

Aktuell begleitet die EMBA das Forschungsprojekt GOBIOM<sup>5</sup>, das getragen wird vom Öko-Institut Freiburg, vom Institut für Ländliche Strukturforchung Frankfurt und der Beratungsorganisation grünweg, Ansbach. Ziel des Projektes ist es, praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Lösungen zu finden für die Frage, wie sich Milchproduktion wirtschaftlich lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann. Zwei EMBA-Betriebe sind hier bereits Praxispartner.

**„Ökologie ist nur dann nachhaltig, wenn sie auch ökonomisch ist.“**

(Franz Vranitzky)



### 3.3.3. Nachhaltigkeitsbereich „Management“

Eine positive Zukunftsorientierung und ein wirtschaftlich und gesellschaftlich proaktives Handeln ist wichtige Zielsetzung für die EMBA-Betriebe im Nachhaltigkeitsbereich Management.

Wir wollen bei allen EMBA-Betrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebes erreichen. Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Besonders wichtiges Ziel ist uns eine offensive Auseinandersetzung der Einzelbetriebe mit einer interessierten Öffentlichkeit. Wir sind überzeugt davon, dass ein offener, zur fachlichen Information bereiter und berechtigter Kritik Raum lassender Umgang mit unserer Umgebung Zufriedenheit mit dem eigenen Tun und eine stabile Verankerung im Gesellschaftsgefüge bewirkt. Wir unterstützen und fördern das Erreichen dieses Zieles auf unseren Betrieben auf verschiedenen Ebenen.

#### Notfallmaßnahmen planen

Schon seit geraumer Zeit beschäftigen wir uns mit der Planung einer möglichen Unterstützung unserer Mitglieder auf Ebene der Nachbarschaftshilfe bei Ausfall des Betriebsleiters. Aktuell konnten wir hier jedoch noch keine Fortschritte erzielen.

Ein erster Schritt im Bereich des innerbetrieblichen Risikomanagements wurde mit der Verpflichtung aller Betriebe zur Erstellung eines Notfallplans gegangen. Zur Verbesserung der Betriebssicherheit setzt die EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie dies als Basisanforderung an alle EMBA-Betriebe fest. Nach gründlicher Recherche entschieden wir uns für eine Vorlage von QS<sup>6</sup>, die – überschaubar und praxistauglich – vorwiegend die Risiken des Ausfalls der Betriebsleitung abdeckt. Bis zum Jahresende 2021 hatten nahezu alle EMBA-Mitglieder diese Vorgabe umgesetzt.

#### Keimzahlerhöhungen vermeiden

Die Landwirtschaft trägt als Produzent von Grundnahrungsmitteln eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und steht hierfür auch im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Wir wollen einem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden und deshalb sind eine hygienische Produktionsweise, eine einwandfrei funktionierende und regelmäßig fachlich gewartete technische Ausstattung und ein gewissenhafter Umgang mit dem produzierten Lebensmittel für uns selbstverständlich. Um dies garantieren zu können, setzen wir uns selbst strenge Auflagen, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Im vergangenen Jahr wurde ein weiteres EMBA-Qualitätsprogramm eingeführt, das vorsieht, Anlieferungsmilch mit einem Keimzahlwert von >500 Tsd. Keimen/ml nicht mehr zu vergüten.



## Nachhaltigkeitsleistung messen und bewerten

Das EMBA Nachhaltigkeitsprogramm wurde eingeführt, um gegenüber Marktpartnern und Gesellschaft glaubwürdig darlegen zu können, welche Leistungen unsere Mitgliedsbetriebe erbringen zur Sicherung einer ressourcenschonenden, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion. Wobei wir besonderen Wert legen auf die Berücksichtigung des Wohlergehens unserer Nutztiere, der sozial verträglichen Arbeitsbelastung auf unseren Betrieben und der gesellschaftlichen Akzeptanz unserer Landwirte und Landwirtinnen.

Die Glaubwürdigkeit unserer Aussagen bekräftigen wir nun durch die Erhebung wissenschaftlicher Daten und sind zu diesem Zweck im Sommer 2021 Vertragspartner des Verbundprojekts von QM-Milch<sup>7</sup> e. V. und dem Thünen-Institut<sup>8</sup> – QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 – geworden.

In den Wintermonaten Dezember 21 und Januar 22 waren alle EMBA-Betriebe aufgefordert, den umfangreichen und einen breiten Kriterienkatalog umfassenden Fragebogen des Nachhaltigkeitsmoduls auszufüllen. Dies konnte online über die entsprechend eingerichtete Datenbank geschehen oder auch in Papierform zur Weitergabe der Daten durch das EMBA-Büro. Insgesamt haben 45 EMBA-Mitglieder an dieser Befragung teilgenommen.

Anschließend wurden die hier erhobenen Daten vom Thünen-Institut ausgewertet. Im Mai 2022 konnten dann den Landwirten die Ergebnisse in Form einer einzelbetrieblichen Benchmark zur Verfügung gestellt werden. Die Landwirte können sich so mit ihren Mitlieferanten über alle Nachhaltigkeitskriterien hinweg vergleichen.

Anschaulich und leicht lesbar gemacht wird der Bericht durch eine farbliche Kennzeichnung der Bewertungen im Ampelsystem.

Die EMBA erhält als teilnehmende Organisation einen Gesamtergebnisbericht, der sämtliche Daten anonymisiert enthält und somit als Feststellung des Status quo – „Wo stehen wir in Sachen Nachhaltigkeit?“ – eine wertvolle Faktenbasis liefert.

Wir verstehen die Ergebnisse der Erzeugerbefragung nicht als abschließende Nachhaltigkeitsbeurteilung, sondern wollen feststellen, wo die Stärken und Schwächen unserer Mitgliedsbetriebe liegen und wo Potential für Entwicklung steckt. Dazu kann auch der jährlich vorgestellte Gesamtbericht aller teilnehmenden Molkereien im Vergleich herangezogen werden – als Richtschnur für die Einschätzung der eigenen Leistung.

Aufbauend darauf wollen wir in der Weiterentwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie einen Maßnahmenkatalog erstellen, der dazu beitragen soll, die Nachhaltigkeitsleistung der EMBA-Mitgliedsbetriebe individuell und der EMBA gesamtlich zu verbessern.

Da das Modul auch die Nichtbeantwortung in der Auswertung berücksichtigt, liefert dies einen deutlichen Hinweis auf die Relevanz und Akzeptanz von einzelnen Themenbereichen, was zusätzlich wichtige Entscheidungshilfe leistet bei der Formulierung und Festsetzung von Verbesserungsmaßnahmen.

Beim EMBA-Nachhaltigkeitstag am 10.06.2022 in Roggenzell wurden den eingeladenen Geschäftspartnern und EMBA-Mitgliedern ausgewählte Ergebnisse der ersten Erzeugerbefragung vorgestellt.

	Ihr Betrieb	Besonders gut	Gut	Ausreichend	Ungünstig	Anteil Betriebe ohne oder mit unvollständigen Angaben	Anzahl Betriebe
<b>Liquidität</b>							
Durchführung von Liquiditätsplanung und -analyse	Ja regelmäßig (mehrfach im Jahr)	Ja, automatisiert	Ja, regelmäßig (mehrfach im Jahr)	Ja, aber nur anlassbezogen oder nicht mehrfach im Jahr	Nein, keine Liquiditätsplanung		45 Betriebe
		0 %	16 %	47 %	33 %	4 %	
<b>Rentabilität</b>							
o Lebenstagsleistung gemerzter Kühe	20,1 kg pro Tag	≥ 16 kg je Tag	13 – < 16 kg je Tag	10 – < 13 kg je Tag	< 10 kg je Tag		23 Betriebe
– Milchbetonte Rassen		35 %	9 %	0 %	4 %	52 %	
– Zweinutzungsrasen	Nicht relevant	≥ 14 kg je Tag	11 – < 14 kg je Tag	8 – < 11 kg je Tag	< 8 kg je Tag		22 Betriebe
		9 %	23 %	5 %	0 %	64 %	



## Schulungen durchführen

Schulungsveranstaltungen und Fortbildungsseminare bieten uns die Möglichkeit, mehrfach positiv lenkenden Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung unserer Mitgliedsbetriebe zu nehmen. So kann nicht nur wichtige fachliche Information vermittelt werden, sondern – auch in Abhängigkeit von der Schulungsmethodik – gleichzeitig die Motivation gefördert werden, gewonnene Erkenntnisse im eigenen Betrieb umzusetzen. Zudem wird so auch der Gruppenzusammenhalt der EMBA-Mitglieder und das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppierung bestärkt.

Durch die lange Zeit der Einschränkungen aufgrund von geltenden Coronabestimmungen, sind wir mittlerweile durchaus geübt in der Durchführung von Online-Meetings. Dies ist auch in Zeiten der Nichtbeschränkung von Vorteil, da es dem ein oder anderen Kursteilnehmer erleichtert, an Info-Veranstaltungen teilzunehmen und auch die Organisation der Treffen deutlich vereinfacht.

So führten wir im August 2021 ein Webinar zum Thema „Hemmstoffe<sup>9</sup> in der Milch vermeiden“ durch. Anlass war das Inkrafttreten der neuen Rohmilch-Güteordnung ab dem 01.07.2021, die u.a. ein sensibleres Verfahren für Hemmstofftests vorschreibt. Durch eine Referentin der AIM<sup>10</sup> wurden die Seminarteilnehmer dabei auch über Wahl des geeigneten Testsystems sowie dessen korrekte Handhabung informiert. Bereits seit Beginn des vergangenen Jahres, bietet die EMBA ihren Mitgliedern neben dem bisher eingesetzten BRT-Hemmstofftest<sup>11</sup> auch ein sensibleres Testsystem zum freien Bezug an. Mit dieser Maßnahme wollen wir zur Qualitätssicherung der Rohmilch beitragen.

Weitere Schulungen und Info-Veranstaltungen konnten auch wieder in Präsenz – wenn auch mit beschränkter Teilnehmerzahl – angeboten werden. So die Veranstaltung zur Vorstellung von QM-Nachhaltigkeit am 25.06.2021 durch den Milchreferenten des Deutschen Bauernverbandes und ein Info-Seminar im November 2021 mit gleich zwei Schulungsschwerpunkten: „Kälberaufzucht im Winter“ und „Wirtschaftliche Milchproduktion unter aktuellen Bedingungen“.

Eine dritte Veranstaltung richtete sich dann vor allem an die EMBA-Mitglieder, die Biogasanlagen betreiben. Sie waren am 02.09.2021 eingeladen zur Infoveranstaltung zur klimaneutralen Produktion. Diskutiert wurde hier die Problematik ob und inwieweit innerbetrieblich erzeugte, alternative Energie in der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Bilanz berücksichtigt werden kann bzw. darf. Eingeladen waren hierzu auch unsere Milchabnehmer und als Referent bzw. Ansprechpartner in der Diskussion der Rechtsberater des Biogasfachverbandes und ein Energieberater des Energie- und Umweltzentrums Allgäu.

## 3.4. Biologisch-ökonomische Produktion

Alle EMBA-Biobetriebe sind mittlerweile bereits zum wiederholten Mal nach den Kriterien des Bioverbandes Naturland zertifiziert. Eine Auditierung der Geschäftsstelle nach diesen Vorgaben erfolgt ebenfalls in Jahresabständen.

**„Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung.“**

(Paulo Coelho)



## 4 Kommunikation

### 4.1. Kommunikation mit unseren Mitgliedern

Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir regelmäßig über den monatlich erscheinenden Rundbrief, der der Milchgeldabrechnung beiliegt. Hier wird neben aktuellen Nachrichten zum Milchmarkt auch informiert über EMBA-interne Themen und Programme. Oft werden hier auch – wenn es die Terminierung erlaubt – Einladungen ausgesprochen zu Versammlungen und Veranstaltungen.

Daneben konnten wir im August und im November 2021 und Juni 2022, soweit es die Corona-Bestimmungen erlaubten, wieder Sprengelversammlungen, schwerpunktmäßig auf die einzelnen Regionen des EMBA-Einzugsbereiches verteilt, durchführen. Zur Diskussion kamen hier vor allem die Neugestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie und Informationen und Beratungen zur Vertragsverlängerung im Milchverkauf.

Eine sowohl inhaltlich als auch strategisch bedeutende Kommunikationsschiene mit unseren Mitgliedern haben wir mit der Arbeitsgruppe EMBA-Zukunft einrichten können. Diese Arbeitsgruppe, die sich bereits vor drei Jahren zusammengefunden hat und der sich grundsätzlich jedes EMBA-Mitglied anschließen kann, leistet durch ihre auf die Mitgliederbasis bezogene und praxisorientierte Diskussion verschiedenster Themen einen wertvollen Beitrag zur Leistungsoptimierung im Bereich der Nachhaltigkeit. In dieser Runde wurde bereits 2019 ein Papier zur EMBA-Zukunftsstrategie erstellt. Festgehalten wird hierin die strategische Stoßrichtung der EMBA unter Berücksichtigung der individuellen Wettbewerbsvorteile der EMBA. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen formuliert und deren mögliche Umsetzung im Zeitrahmen bis 2021 und später diskutiert und geplant.

Aufbauend auf der Arbeit dieses Workshops erarbeiteten die Mitglieder der Arbeitsgruppe 2020 und 2021 die Konzeption der neuen EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“.

Insgesamt traf sich die Arbeitsgruppe 2021 und 2022 bisher zu sechs Online-Arbeitssitzungen und einer Präsenzveranstaltung im September 2021.

### 4.2. Kommunikation mit externen Anspruchsgruppen

Die Neugestaltung des Internetauftrittes wurde fertiggestellt und im Frühjahr 2021 die neue Website der EMBA unter [www.emba-milch.de](http://www.emba-milch.de) freigeschaltet.

Gleichzeitig wurde ein Nachhaltigkeitsbericht verfasst, der – nicht formgebunden – möglichen neuen Abnehmern und einer interessierten Öffentlichkeit einen leicht lesbaren und verständlichen Überblick über die Nachhaltigkeitsleistungen der EMBA gibt.

Neben dem offenen Gespräch mit der Öffentlichkeit ist uns der Kontakt zu unseren Abnehmern von großer Wichtigkeit. Daher pflegen wir regen und regelmäßigen Kontakt mit ihnen. In jährlich stattfindenden gemeinsamen Gesprächen mit unseren Abnehmern werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen – gemeinsame Zielsetzungen formuliert.

Auch in der Information zu und Beratung über neue Nachhaltigkeitsthemen sind unsere Milchabnehmer involviert. So nahmen diese teil an zwei Veranstaltungen im Frühjahr 2021 zur Vertiefung der Inhalte des Klimaschutzseminars (vom Sommer 2020) und Vorstellung der Eigenkontroll-App Pro-Q-BW durch die LAZBW.

Eine Fortsetzung fanden diese Gespräche beim EMBA-Nachhaltigkeitsseminar im Juni 2021, wo sowohl die EMBA als auch unsere Geschäftspartner sich zum QM Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 informierten und in der EMBA Infoveranstaltung im September zur klimaneutralen Produktion. Auf dem EMBA-Nachhaltigkeitstag am 10.06.2022 duften wir ebenfalls Vertretungen unserer Milchabnehmer begrüßen.



## 5 Jährliche EMBA-Datenerhebung

In den vorangegangenen Jahren waren in der jährlichen EMBA-Datenerhebung, der Umfrage innerhalb aller EMBA-Mitgliedsbetriebe zum Jahresanfang, verschiedene thematische Schwerpunkte in der Abfrage gesetzt worden.

Mit Teilnahme der EMBA am QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 waren alle EMBA-Lieferanten aufgefordert, zum Ende des Jahres 2021 den hier vorgelegten und sehr detaillierten Fragebogen auszufüllen. Deshalb wurde die EMBA-Datenerfassung im Januar 2022 stark reduziert und beschränkte sich auf die für den Abschluss der Tierversicherung relevanten Daten.

## 6 WIN-Charta

Die WIN-Charta<sup>12</sup>-Berichterstattung 2018 und 2019 wurde in einem Bericht zusammengefasst, um den damit verbundenen Arbeitsaufwand etwas zu minimieren. Auch für die Folgezeit werden wir in 2-jährigem Rhythmus Berichte erstellen.

<sup>12</sup> WIN-Charta – Die WIN-Charta wurde als Instrument für nachhaltig wirtschaftende kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg entwickelt. Sie basiert auf Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen sich Unternehmen, die zwölf Leitsätze der WIN-Charta einzuhalten und ihre Nachhaltigkeit weiter zu steigern.

## 7 Umweltbilanz und EMAS-Kernindikatoren der EMBA

Die Produktionszahlen unserer Mitgliedsbetriebe haben sich gegenüber den Vorjahren weiter erhöht. Die Erfassungstouren der Sammelfahrzeuge sind gebietsmäßig orientiert und auf eine hohe Auslastung der Lieferfahrzeuge ausgerichtet. Einfluss auf die Auslastung der Fahrzeuge hat ebenfalls die Sammlung der Bio-Milch, die in jedem Fall gesondert erfasst werden muss. Der Anteil der Biomilch an der Gesamtproduktion liegt jetzt bei 11 %.

Die Mitarbeiterzahl hat für uns keine aussagekräftige Bedeutung. Wir beziehen daher unsere Umweltleistungen auf die gelieferte Milchmenge. Die notwendige Transportleistung als Produkt von Milchmenge in t und Entfernung in km stieg im vergangenen Jahr trotz deutlich größerer Liefermenge nur leicht an. Im vergangenen Jahr musste keine Milch verworfen werden.

Wasserverbrauch entsteht durch Reinigungsvorgänge der Fahrzeugbehälter bei Innen- und Außenreinigung. Für uns ist dieser Aspekt von sehr untergeordneter Bedeutung. Die Berechnung der Verkehrs-Emissionen wurde anhand des letztjährigen HBEFA-Tools<sup>13</sup> berechnet und ist nicht ohne Weiteres mit den Zahlen weiter zurückliegender Berichte vergleichbar.



### Wichtige Bilanzdaten

	Einheit	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2021
Milchmenge ges.	t	30.130	31.331	38.780	36.927	42.848	41.222	40.408
Milchmenge ökol.	t					3.642	4.076	4.433
Kraftstoffverbrauch	Liter	94.860	83.175	108.444	85.187	99.959	85.999	92.652
Gütertransport-Dienstleistung	1000 tkm	2.346	2.481	3.201	2.827	3.353	2.516	2.923

<sup>13</sup> HBEFA-Online-Tool <https://www.hbefa.net/Tools/DE/MainSite.asp>

**Kernindikatoren bezogen auf 1.000 t Milch (M)**

Transportaufwand	tkm/M	77.858	79.182	82.555	76.563	78.246	61.0131	72.526
Kumulierter Energieaufwand (KEA)*)	GJ/M	132	111	106	88	89	79	87
Anteil erneuerbarer Energie	%	5,8	6,0	5,6	5,2	5,6	7,5	6,8
Emissionen *)								
- CO <sub>2eq</sub>	t/M	9,9	8,4	8,1	6,7	6,8	6,1	6,7
- SO <sub>2</sub>	kg/M	3,9	33	16	13	14	12	13
- CO	kg/M	17,1	12,9	12,0	8,2	6,0	3,4	2,6
- HC	kg/M	1,6	1,0	0,8	0,5	0,4	0,2	0,2
- NO <sub>x</sub>	kg/M	48	34	29	19	15	10	9
- PM (Staub und Ruß)	kg/M	0,9	0,6	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1
Milchsaugbeute	%	99,97	99,96	99,91	99,81	99,85	99,91	100,00
Anteil ökologisch erzeugter Milch	%					8,5	9,9	11,0
Abfall (Verworfenen Milch)	t/M	0,35	0,41	0,88	1,90	1,52	0,93	0,00
Gefährliche Abfälle	kg/M	EMBA erzeugt keine gefährlichen Abfälle						
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> /M	0,07	0,07	0,07	0,07	0,05	0,05	0,05
Flächenverbrauch	m <sup>2</sup> /M	EMBA bewirtschaftet selbst keine Flächen						

\* Werte für CO<sub>2</sub> und SO<sub>2</sub> berechnet anhand des Kraftstoffverbrauchs der LKW Werte für die übrigen Luftschadstoffe berechnet anhand der Emissionsfaktoren aus HBEFA

## 8 Nachhaltigkeitsprogramm

Die Angaben in der Spalte Bezug stellen die Verbindung zur Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte im Nachhaltigkeitsbericht 2021 her.

Die Symbole in der Spalte Termin haben folgende Bedeutung:

✓ erledigt → verschoben \* neu X verworfen

Allgemeine Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Rechtssicherheit	Jährliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS <sub>BW</sub> beraten werden, um 5 Betriebe	6.000 €	2022 →	27, 31, 33, 35, 38, 42
Verbesserung des betrieblichen Managements	Aktualisierung der GQS <sub>BW</sub> -Beratung bei jährlich 5 Betrieben	jährlich 1.500 €	Kontinuierlich →	27, 31, 33, 35, 38, 42
Corona-bedingt sind wir hier etwas in Verzug				
Dialog mit der Öffentlichkeit	Planung und Durchführung einer Aktion „Tag des offenen Hofes“		2022	13, 45
Dialog mit der Öffentlichkeit	Berichterstattung zur WIN-Charta alle 2 Jahre		2022 →	11, 12, 13
Die Aktualisierung des WIN-Charta-Berichts erfolgt zukünftig nur noch alle 2 Jahre. Die Integration von EMAS-Berichten soll erleichtert werden. Daher erscheint der Bericht 2020/2021 erst im Verlauf dieses Jahres				
Erfahrungsaustausch, Stärkung des Zusammenhalts	Etablierung des Mitglieder-internen Tags der offenen Tür als regelmäßige „EMBA-Hoftour“		2022 ✓	11, 44
Erfahrungsaustausch, Fortbildung	„EMBA-Hoftour“ mit jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten	1.000 €	kontinuierlich	11, 44
Kommunikation mit Marktpartnern und Gesellschaft	Teilnahme am Verbundprojekt zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsmoduls QM-Milch	10.000 €	2023 *	12, 13
Datenlage zum Nachhaltigkeits-Status verbessern, Nutzungsquote mindestens 80 % der EMBA-Betriebe	Teilnahme der Mitgliedsbetriebe an der Erzeugerbefragung zu QM Nachhaltigkeit		2024 *	diverse

## Nachhaltigkeitsprogramm: Umweltziele

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Energieverbrauch bei den Milchviehbetrieben senken, mindestens 6 EMBA-Mitgliedsbetriebe	Individuelle Energieberatung von Mitgliedsbetrieben	1.500 €	2023 →	22, 23
Wird als Teilmaßnahme zum Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030 integriert				
Potential möglicher Verbesserungen im Bereich Biodiversität bei 10 Mitgliedsbetrieben feststellen	Ermittlung von sensiblen Flächen, die sich für eine Extensivierung eignen, und weiteren Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen von Biodiversitäts-Beratungen gemäß der neuen Förder Richtlinien des MLR		2021 X	27, 28
Findet zurzeit keine Akzeptanz bei den Mitgliedern, wird ersetzt durch die Teilnahme am GOBIOM (s. u.)				
Biodiversität, mindestens 2 EMBA-Mitgliedsbetriebe nehmen exemplarisch teil	Mitwirkung am Forschungsprojekt GOBIOM des Ökoinstituts Freiburg, um Lösungen zu finden für die Frage, wie sich Milchproduktion wirtschaftlich lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann		2024 *	28, 41
Biodiversität	Beteiligung am Projekt „Wiesenstadt Wangen“ im Rahmen der Landesgartenschau 2024 mit personellen Ressourcen		2024	28, 45
Biodiversität	Frühlingswanderung über Wiesen und Felder bei zwei Mitgliedsbetrieben		2023 X	11, 28, 45
Wird eventuell im Rahmen von „Tagen des offenen Hofes“ weiter geführt				
Senkung der durchschnittlichen Zellzahl der Milch auf unter 200.000 Zellen/ml im Drei-Monats-Mittel	Bonus-System U200 zur Honorierung niedriger Zellzahlen der Milch bei den Mitgliedsbetrieben		2022 →	15, 35
Die Bedingungen wurden verschärft und um eine Beratungspflicht ergänzt				



## Nachhaltigkeitsprogramm: Umweltziele

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Tierwohl verbessern, Dokumentationsquote mindestens 80 % der EMBA-Betriebe	Einforderung eines Nachweises der Eigenkontrolle von den Mitgliedsbetrieben		2021 * ✓	33, 35
Tierwohl verbessern, Nutzungsquote mindestens 50 % der EMBA-Betriebe	Teilnahme am Projekt „EMBA goes Pro-Q-BW - Verbesserung des Tierschutzes durch Anwendung einer App zur Erhebung von Tierschutzindikatoren auf Betrieben einer Erzeugergemeinschaft für Milch“	500 €	2022 *	33, 35
Datenlage zur CO <sub>2</sub> -Emission verbessern, Nutzungsquote mindestens 50 % der EMBA-Betriebe	Einsatz des Klimabilanzrechners TEKLa auf den Mitgliedsbetrieben		2023 →	22, 23, 26, 27
Wird als Teilmaßnahme zum Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030 integriert				
CO <sub>2</sub> -Emissionen verringern	Beitritt zum Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030	1.500 € jährlich	2021 * ✓	22, 23, 26, 27
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Strombezug verringern, mindestens 50 % der EMBA-Betriebe	Beitritt zum Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030		2022 →	22
Musste den ökonomischen Rahmenbedingungen angepasst werden				
Betriebssicherheit verbessern, Dokumentationsquote mindestens 80 % der EMBA-Betriebe	Einforderung eines Nachweises von den Mitgliedsbetrieben über die Erstellung eines individualisierten Notfallplans auf der Grundlage der QS-Vorlage		2021 ✓	39, 40, 42
Nachhaltigkeit verbessern, 80 % der EMBA-Betriebe	Auszahlung von Boni an Mitgliedsbetriebe, die die entsprechenden Anforderungen erfüllen	100.000 €	2022 *	diverse

### Nachhaltigkeitsprogramm: Ökonomische Ziele

Ökonomische Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Risikovorsorge	Veranstaltung zu Versicherungsfragen		2021 X	39, 40, 42
Wurde auf Grund anderer Schwerpunktsetzungen aufgehoben				
Verbesserung der Rentabilität	Schulungsveranstaltung zu betriebswirtschaftlichen Themen		2023 *	41
Rentabilität	Mitwirkung am Forschungsprojekt GOBIOM des Ökoinstituts Freiburg, um Lösungen zu finden für die Frage, wie sich Milchproduktion wirtschaftlich lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann		2024 *	28, 41

### Nachhaltigkeitsprogramm: Soziale Ziele

Soziale Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Arbeitssicherheit verbessern	Veranstaltung zu Versicherungsfragen		2022	39, 43
Corona-bedingt sind wir hier etwas in Verzug				
Nachbarschaftshilfe	Schulungsveranstaltung zu betriebswirtschaftlichen Themen		2021 X	61, 67
Aufwand steht nicht in Relation zu den Möglichkeiten der EMBA				
Rechtssicherheit verbessern			2023 →	10, 11, 67
Die Überlegungen zur künftigen Satzung dauern länger als erwartet				

## 9 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner, die CORE Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0308, vertreten durch Herrn Raphael Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, u. a. akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 01.62: Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung (NACE-Code 2.0) bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation

### **Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V. Bettensweiler 15, D-88239 Wangen**

mit der Registrierungsnummer Nr. D-165-00079, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 22.07.2024 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert. Die Angaben der aktualisierten Umwelterklärung sind gültig in Kombination mit den nicht zu aktualisierenden Elementen der konsolidierten Umwelterklärung vom 22.07.2021.

Die Einhaltung von ökonomischen und sozialen Zielen und Managementregelungen wurde im Rahmen dieser Begutachtung nicht überprüft.

Waiblingen, den 20.07.2022



Raphael Artischewski  
(DE-V-0005) CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)  
Endersbacher Straße 57, 71334 Waiblingen